



Wie kann Kindertagespflege in Rheinland-Pfalz gelingen?

Diese und viele andere Fragen zu den Gelingensbedingungen von Kindertagespflege in Rheinland-Pfalz wurden im Rahmen der Vorstellung der Ergebnisse zur Evaluation der Gelingensbedingungen der Kindertagespflege in Rheinland-Pfalz virtuell diskutiert. In der vom IBEB durchgeführten und vom Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz finanzierten Studie wurden die Gelingensbedingungen der Kindertagespflege in Rheinland-Pfalz untersucht und damit die Qualität und deren Rahmenbedingungen in den Blick genommen.

An der Veranstaltung nahmen neben der Fachpraxis hochrangige Gäste wie z. B. die Abteilungsleiterin Frühkindliche Bildung im Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz, Regina Käseberg, teil. Das Podium setzte sich aus Expert*innen wie Prof. Dr. Gabriel Schoyerer von der KSH München, Karen Schönenberg, Referentin im Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz, Inge Losch-Engler vom Bundesverband Kindertagespflege, Dorothee Geishecker, Fachberatung für den Landkreis Mayen-Koblenz, Christine Roth-Sager, Fachberatung beim Kinderschutzbund Ludwigshafen, Jutta Neideck, Kindertagesmutter aus Mendig sowie Christina Mahle als Vertreterin der Elternperspektive zusammen.

Im Rahmen eines eineinhalbstündigen Podiums unter der Moderation von Janina Gerdes, wissenschaftliche Mitarbeiterin des IBEB, wurden die Gelingensbedingungen kritisch diskutiert und Themen wie Netzwerkarbeit, Empfehlungen, die gesetzlich festgelegte Gleichwertigkeit von Kindertagesbetreuung und Kindertagespflege, die Evaluation sowie die Elternbeteiligung angesprochen.

Der Studienleiter und Direktor des IBEB, Prof. Dr. Armin Schneider, betonte: *„Die Kindertagespflege braucht eine Stimme!“* Mehrere Podiumsteilnehmer*innen stellten die Notwendigkeit der Netzwerkarbeit auf verschiedenen Ebenen heraus. Einige Gäste aus den Reihen der Zuschauenden äußerten den Wunsch nach einer Steuerung von Landesseite. Prof. Dr. Schoyerer ergänzte dazu auch aus wissenschaftlicher Perspektive: *„Die kommunale Selbstverwaltung braucht landesweite Referenzpunkte in Form von Empfehlungen von Land und den kommunalen Spitzen.“*

Deutlich wurde, dass die Kindertagespflege insgesamt ein qualitativ hochwertiges, ergänzendes Angebot darstellt, welches in Rheinland-Pfalz vielfach im Verborgenen agiert. Es lohnt sich, die Kindertagespflege ins richtige Licht zu rücken und bestehende Ideen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen, die vergleichsweise geringe Ressourcen beanspruchen, umzusetzen, so die Ergebnisse der Studie.

Weitere Informationen und Publikationshinweise erhalten Sie unter: <https://www.hs-koblenz.de/ibeb/gelingensbedingungen-kindertagespflege-in-rlp>

Ansprechpartner: Prof. Dr. Armin Schneider (schneider@hs-koblenz.de)